

Schillerplatz 3
A-1010 Wien

T +43 (1) 588 16-1300
F +43 (1) 588 16-1399

info@akbild.ac.at
www.akbild.ac.at

PRESSEMITTEILUNG 03.11.2015

AUFGERISSENEN AUGES: TRANSMANIERISTISCHE REAKTIONEN

Ein Ausstellungs- und Performanceprojekt des Fachbereichs Kontextuelle Malerei gemeinsam mit Lehrenden, Studierenden und Alumni der Akademie der bildenden Künste Wien.

Pressegespräch: Mi, 18.11.2015, 11.00 h
Eröffnung: Do, 19.11.2015, 19.00 h
Begrüßung: Andrea B. Braidt, Vizerektorin für Kunst | Forschung der Akademie der bildenden Künste Wien
Einführung: Ruby Sircar, Fachbereich Kontextuelle Malerei, Institut für bildende Kunst
Performance-Parcours: Do, 19.11.2015, ab 19.30 h,
mit Brigitte Wilfing, Markus Hausleitner, Moritz Gottschalk, Crazy Bitch in a Cave, Alexandru Cosarca, BURLIN MUD's Metal Mang Orkaestra, Wilhelm Binder, Zoe DeWitt und Pete Prison IV im xhibit sowie in den Räumen 116, 117, S 15 und in den Gängen und Treppenhäusern des Hauptgebäudes am Schillerplatz
Ausstellungsdauer: 20.11.2015–10.01.2016
Ort: Akademie der bildenden Künste Wien, Hauptgebäude, Schillerplatz 3, 1010 Wien, xhibit
Öffnungszeiten: Di–So, 10.00–18.00 h, Eintritt frei
Sonderöffnungszeiten: Geöffnet am 08.+26.12.2015 sowie am 06.01.2016 / 10.00–18.00 h
Geschlossen am 24.+25.12.2015 sowie am 01.01.2016

AUSSTELLUNG

Kurator_innen: Christian Hetlinger, Matteo Patti und Ruby Sircar
Künstler_innen: Offerus Ablinger, Annemarie Arzberger, Florian Aschka, Wilhelm Binder, Amoako Boafo, Roy Frederick Culbertson III, Louise Deininger, Peter Dressler curated by Christoph Rodler, Zoe DeWitt, Veronika Dirnhöfer, Albrecht Dürer, Andi Dvořák, Veronika Eberhart, Julia Fuchs, Fanni Futterknecht, Hendrick Goltzius, Moritz Gottschalk, Cornelisz van Haarlem, Lena Rosa Händle, Hagedorfer, Eva Hettmer, Leon Höllhumer, Luisa Kasalicky, Terese Kasalicky, Jakob Lena Knebl, Larissa Kopp, Maria Legat, Elke Liberda, Roberta Lima, Ahoo Maher, Parastu und Ziba Malousy, Andreas Messinger, Stephanie Misa, Rini Mitra, Soso Phist, Madame Pipistrelle, Heti Hnah Prack, Michal Rutz, Andrea Salzmänn, Hans Scheirl, Ruby Sircar, Alexandra Tatar, Patrick Weber, Charles Wilda, Julia Zastava uvm. Display: Roy Frederick Culbertson III

PERFORMANCE PROGRAMM

Kurator_innen: Moritz Gottschalk und Roberta Lima
Künstler_innen: Wilhelm Binder, BURLIN MUD's Metal Mang Orkaestra, Hotel Butterfly, Alexandru Cosarca, Crazy Bitch in a Cave, Zoe DeWitt, Fanni Futterknecht, Moritz Gottschalk, Ana Hoffner, Lime Crush, Roberta Lima mit Jakob Lena Knebl, Karolina Preuschl, Pete Prison IV, Brigitte Wilfing

Das Ausstellungs- und Performanceprojekt *Aufgerissenen Auges: Transmanieristische Reaktionen* setzt sich in einer kritischen Verspieltheit mit zeitgenössisch-queeren Manierismen auseinander. Das Kurator_innenteam lädt zur phantasievoll-grotesken Verzerrung des xhibit-Ausstellungsraums und weiteren Teilen des Schillerplatzes ein: überraschende, kunsthistorische, bildnerische und architektonisch dekorative Formen treffen auf Burleske-, Dragformate. Der historische Manierismus, der einen Bruch in jeglichem Ausdruck darstellt, findet in diesem transdisziplinären Projekt einen zeitgenössischen Spiegel. Hier wird das betrieben, was Gustav René Hocke in *Die Welt als Labyrinth* (1957) als »Sprach-Alchemie« bezeichnete: Epigrammartig stellen sich die Künstler_innen mit ihren Arbeiten sozioökonomischen Zwangsformen, die sich in aufkeimenden autokratischen Gewalten abbilden, queer und dekolonialisierend entgegen.

Der Projekttitle bezieht sich auf den manieristischen Garten Sacro Bosco von Bomarzo: hier spricht eine Sphinx zu den eintretenden Besucher_innen: »Wer nicht mit hochgezogenen Augenbrauen und angespannten Lippen diesen Ort durchschreitet, dem wird es an Bewunderung gebrechen für die Weltwunder an sieben Städten« (Horst Bredekamp: Bomarzo, 1985). Die Welt der Wunder, die sich in einem manieristischen Gesamtkonzept niederschlägt, und der Garten als Ort der Manifestation und Diskussion um Künstlichkeit, Auflösung von bestehenden Systemen und das Überdenken von gegebenen Hierarchien soll hier zeitgenössisch definiert und besprochen werden. (Trans-)Manierismus soll als absolutes Empowerment verstanden werden, die Loslösung von gegebenen Umständen und die Schaffung der eigenen Physis als Grundlage.

Das Überdenken der Natur, des Natürlichen und der Gegensätzlichkeiten, die den Reiz eines Gartens oder einer gestalteten Landschaft ausmachen, ist auch in die Kuratierung der Ausstellung, welche die zeitgenössischen Kunstpositionen mit historischen Werken aus verschiedenen Jahrhunderten arrangiert und in Bezug setzt, eingeflossen. So wird die Öffentlichkeit hier verschiedene kulturelle Regionen und kunsthistorische Zeitalter als künstlerische Bedeutungsebenen durchwandern: Den Anfang macht der Paradiesische Garten – ein Szenario zwischen abstrakten Keramikzeichen, die Manierismus zwischen Pflanzen aus dem Erbe von Friedensreich Hundertwasser konzentriert wuchern lassen, und wo ein vulvaminöser Springbrunnen und eine explodierte rosa Biedermeiergartenbank mit künstlichen Blumenarrangements kontrastieren. Die Zahlenmystik des historischen Manierismus vermengt sich hier mit mogulisch-persischer Gartenarchitektur und das Quadrat wird als Hälfte der unendlichen Acht, die ins Nirwana führt, zelebriert. Das Unerreichbare erreichen – fühlbar wird die absolute physische Frustration in den Tondos von Cornelisz van Haarlem, dessen gestürzte Sterbliche die Kraft und die Schönheit eindrucksvoll hinterfragen, untermalt von einem leichten, durch die Ausstellung schwirrenden Soundteppich.

Das besuchende »aufgerissene Auge« wird weiter eingeladen, zwischen abstrakt-barocken Wandteppichen, Seufzern und einer filigranen Maskenfigur den Blick auf der Suche nach dem Aha-Erlebnis der englischen Gartenarchitektur des 19. Jahrhunderts auf die glitzernden und wahnwitzigen Wunderkammerstücke in der Cave of Wonders zu lenken: hier findet sich das Tagebuch von Marylin Monroe, ein baumelnder Babynarwal, Albrecht Dürers Locke, die zu wuchern begonnen hat, eine Bühne für den Macho Dancer und Platz für ein ganzes Orchester.

Der Garten, der sich in der Höhle langsam verwandelt, beginnt ein bizarres Eigenleben zu entwickeln und führt den Gast weiter an einen Ort der Dämmerung und Ungewissheit: das Dazwischen, Inbetween – das Purgatorio. Im Fegefeuer der Eitelkeiten bieten populäre Heilige Schutzmechanismen an und ziehen den Besucher_innen die Schuhe aus, um in die Eternal Night einzugehen. Die Erleuchtung kann hier zwischen den erfüllten Textilien und dem Flimmerkram eines Hochzeitsbettes, queer-malerischen Leuchtkästen und musikalisch-pulsierenden und leuchtenden Bildern und Imagines eratmet werden.

Wuchernden Pflanzen gleich bleibt die Ausstellung nicht auf xhibit konzentriert, junge »Ableger« sind im Foyer und in der Gemäldegalerie der Akademie zu entdecken.

Das Layern und Anfüllen, Anhäufen und Zuspitzen ist immer schon Teil sämtlicher manieristischer Kunstbegrifflichkeiten gewesen – so auch in Performances, die zu Projektauftritt und -ende die Akademie und deren Gebäude in einen transmanieristischen Rahmen setzen. Hier wird der Gedanke des Maskenballs und das Ideal der künstlerischen Individualität und Konkurrenz betont zugespitzt und um die Schönheit, einer möglichen alchemischen Kunstform beizuwohnen, bis zur Unerträglichkeit gesteigert. Be surprised, ganz im Sinne Johann Friedrich Böttgers. (Text: Ruby Sircar)

TOUR DE PARCOURS PERFORMANCE-PROGRAMM

Transmanierismen als eine performative Reaktion auf die Schwere oder Leichtigkeit der Luft, die uns umgibt. Luft im Sinne des sozialen Netzes – bestehend aus Kultur, politischer Macht, ökonomischem Kapital und gesellschaftlicher Konformität. Das Zurschaustellen der Manier von Künstler_innen, genauso wie das bewusste Nichtzeigen dieser Künstler_innen-Manier, stellt die konsumierbare Verbrauchbarkeit von speziell queeren und oder im »Creole« verorteten Künstler_innen als Frage in den Raum.

An zwei Abenden werden polare Methoden unterschiedlichster Performer_innen gezeigt, um einerseits die Spannweite, die eine eigene »Maniera« verlangt, zu demonstrieren, andererseits jedoch um der sehr komplexen Frage eine sehr komplexe Antwort entgegen zu stellen. Die Aneignung von Raum, die sich in einem bewegenden Migrationsprozess manifestiert, beschreibt die Thematik des **Performance-Parcours** (19.11.2015, 19.30 h). Als Gegenpol dazu steht der zweite Abend – **Salon Privé** (09.01.2016, 19.00 h) – unter dem Motto der platzierten Bühne, dem bewusst Performativen und einer gewissen Statik. (Text Moritz Gottschalk)

Do, 19.11.2015, 19.30 h / xhibit, im Rahmen der Eröffnung
Performance-Parcours

19.00 h / Nische des Treppenaufganges zum xhibit
Wilhelm Binder: [seufz] – performativer Akt

19.23 h / xhibit
BURLIN MUD's Metal Mang Orkaestra:
Degrading/disintegrating performance over the course of the evening.

19.30 h / Foyer xhibit/Gemäldegalerie
Brigitte Wilfing: Zeichnungen mit ausgestrecktem Arm

ab 19.30 h / Gang vor xhibit und so lange der Vorrat reicht
Pete Prison IV: Würstelstand

19.30 h / Raum 117 im ersten Stock
Crazy Bitch in a Cave: Rolling the Dice

19.45 h / Raum 116 im ersten Stock
Alexandru Cosarca: TROST or just a random techno lecture opera...

20.00 h / Anatomiesaal (Raum S 15) im Souterrain
Zoe DeWitt: WHAT IS A BODY?

20.30 h / Foyer xhibit/Gemäldegalerie
Moritz Gottschalk & Brigitte Wilfing: Stylus Fantasticus

Fr, 04.12.2015, 16.00 h / xhibit

Ein Gartenspaziergang

Elisabeth Priedl (Kunsthistorikerin) und Christian Hetlinger (Künstler und Kurator) beleuchten die kunsthistorischen Wurzeln und transhistorischen »Ismen« des Ausstellungskonzepts und einzelner Arbeiten. Was bedeutet »Transmanierismus« und wieso stellen verschiedene Ansätze der historischen *Maniera* nach wie vor ein aktuelles Diskursparadigma dar? Das parallele Lesen und Interpretieren von Moderne und Manierismus führte in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zu einer Neubewertung der Kunst des 16. Jahrhunderts und vice versa öffneten manieristische Konzepte Spiel- und Denkräume für zeitgenössische Künstler und Philosophen. Welche Räume »Transmanierismen« zu öffnen vermögen, wird Thema dieser Veranstaltung sein.

Sa, 09.01.2016, 19.00 h / Aula

Salon Privé

Als Finissage und krönenden Abschluss der transmanieristischen Reise wird in der Aula am Schillerplatz nochmals ein Performancefeuerwerk gezündet. Künstler_innen wie Hotel Butterfly, Lime Crush, Roberta Lima feat. Jakob Lena Knebl feat. Karolina Preuschl, Ana Hoffner und Fanni Futterknecht bringen die Bühne zum Leuchten, Pete Prison IV erfreut mit seinem mobilen Würstelstand die Gaumen.

Pressekontakt:

Claudia Kaiser, T +43 (1) 588 16-1300, F +43 (1) 588 16-1399, c.kaiser@akbild.ac.at

Pressefoto-Download:

www.akbild.ac.at/presse